

## Volkmar Klein

Mitglied des  
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für  
Siegen-Wittgenstein



## Informationen aus Berlin

für Siegerland  
und Wittgenstein

Ausgabe 43 / August 2022

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

es sind schwierige Zeiten und ich habe kaum ein Gespräch, in dem nicht der Krieg in der Ukraine, die enorm gestiegenen Energiepreise und Angst vor weiter steigender Inflation und dann auch vor einer Wirtschaftskrise Thema sind. Die Menschen sind verunsichert und die Sorgen sind leider ja auch sehr berechtigt, international ist die Lage schwierig.

Das ist aber in früheren Zeiten auch nicht anders gewesen. Schwierige Situationen stürzen immer wieder auf uns ein. Allerdings muss die Regierung auch handeln. Das tut sie aber nicht ausreichend.

Im Moment hat man den Eindruck, dass unser Fraktionsvorsitzender Friedrich Merz mehr internationale Anerkennung hat als der Bundeskanzler. Das mag schön sein für uns als Opposition, das ist aber nicht gut für Deutschland.

Es wäre für unser Land wichtig, dass die Koalition ihre Konflikte bewältigt und angesichts der zahlreichen Krisen jetzt auch die notwendigen Entscheidungen trifft.

Ich hoffe, Sie hatten trotz all dieser Entwicklungen auch erholsame Sommertage und konnten neue Kraft tanken. Die wird auf jeden Fall für den Rest des Jahres gebraucht.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihr

## Es geht um mehr als die Ukraine Ein Erfolg Putins hätte weitere Aggressionen zur Folge Putin steht für Bomben, Leid und Kriegsverbrechen

Jeder will eine weitere Eskalation des Konflikts vermeiden. Die größte Gefahr würde darin bestehen, dass Putin Erfolg hat und sich bestärkt sieht, danach auch in Georgien, Transnistrien oder sogar im Baltikum weiterzumachen. Aber auch China könnte sich bestärkt sehen, sich Taiwan einzuverleiben und allgemein könnte das als Einladung verstanden werden, Grenzen militärisch zu verschieben. Das würde dann das Ausmaß der heutigen Katastrophe noch erheblich übersteigen. Deshalb darf Putin in der Ukraine nichts gewinnen und deshalb ist es richtig, die Ukraine in ihrem Abwehrkampf massiv zu unterstützen. Die CDU/CSU hat von Anfang an erklärt, auch als Opposition eine entsprechende Politik der Regierung zu unterstützen. Diese Zusage hat Friedrich Merz bereits im Februar in seiner Antwort auf die „Zeitenwende“-Regierungserklärung von Scholz gegeben, aber auch eingefordert, dass der Bundeskanzler bitte die eigene Koalition und vor allem die SPD als seine eigene Partei hinter sich bringt. Das hat Scholz aber nur zum Teil erreicht. Inzwischen führt das dazu, dass

unsere Partner in Europa und darüber hinaus Deutschland heute als Bremser ansehen. Das war in der Vergangenheit aber anders und mit Angela Merkel als Bundeskanzlerin hatte Berlin eher den Ruf als Problemlöser. Natürlich ist die Aufgabe komplex. Neben der wirklich entschlossenen Unterstützung für die Ukraine muss natürlich alles versucht werden, den Gesprächsfaden mit Moskau nicht ganz abreißen zu lassen. Anders kann eine Lösung, die auch für Putin ansatzweise gesichtswahrend ist, nicht gefunden werden. Aber aus Berlin kommt wenig und man weiß auch nicht, wie weit Gerhard Schröder heute immer noch für große Teile der SPD spricht.



Im historischen Hauberg Fellinghausen lässt sich Volkmar Klein vom Vereinsvorsitzenden Ulrich Gießelmann und dem Waldvorsteher Dr. Bernhard Kraft über die aktuellen Pläne zum Bau eines Info-Pavillons informieren. Das ganz aus Holz geplante Gebäude soll die Vermittlung des wirklich spannenden Themas Hauberg verbessern und passt natürlich gut zur Anerkennung des Haubergs als Welterbe.

## Hendrik Wüst weiter NRW-Regierungschef

Bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen hatte die CDU deutlich besser als erwartet abgeschlossen und ist nun zurück auf einer Erfolgsspur. Der neue Vorsitzende Friedrich Merz hat alle Flügel der Partei überzeugend eingebunden. Als Ministerpräsident hatte Hendrik Wüst in Düsseldorf vor der Wahl bereits mit dem Motto „Machen, worauf es ankommt“ gute Arbeit geleistet und die Menschen überzeugt. Nun ist es ihm gelungen, ziemlich geräuschlos und schnell den Koalitionsvertrag mit den Grünen zu vereinbaren. Damit kann die CDUgeführte Landesregierung ihre Arbeit in NRW fortsetzen, einem Bundesland, das die SPD früher einmal quasi als ihr Parteieigentum angesehen hat. Gut, dass auch Jens Kamieth und Anke Fuchs-Dreisbach als unsere Landtagsabgeordneten wiedergewählt sind und weiterarbeiten können.



Gespräch mit Christoph Heusgen, neuer Vorsitzender der Münchener Sicherheitskonferenz, und Togos Außenminister Robert Dussey in Berlin. Stabilität und gute Entwicklung in Afrika werden für Sicherheit und Wohlstand auch in Europa immer wichtiger. Entwicklungszusammenarbeit ist daher nicht nur ethisch geboten, sondern auch in unserem Interesse.

## Aktion vor dem Brandenburger Tor

Das Kinderhilfswerk World Vision hat unter dem aktuellen Motto „Hände weg von meiner Kindheit“ auf in vielen Ländern der Welt stark gefährdete Kinder hingewiesen. 136 Stoppschilder vor dem Brandenburger Tor sollten symbolisch gegen Zwangsehen, Ausbeutung und Kinderarbeit vorgehen. Volkmar Klein ist selbst Mitglied des Trägervereins von World Vision Deutschland und hat die Aktion natürlich gerne unterstützt und das in verschiedenen Gesprächen und Interviews untermauert.



Die Aktion „Hände weg von meiner Kindheit“ hat viele Menschen vor dem Brandenburger Tor zusammengebracht.

## Welterbe Hauberg

Vor 10 Jahren starteten Volkmar Klein und Christoph Ewers die Initiative, die traditionelle Haubergswirtschaft auf der offiziellen Unesco-Liste als weltweites „immaterielles Kulturerbe“ anerkannt zu bekommen. Unser Kreis Siegen-Wittgenstein schloss sich 2016 der Idee an, setzte das förmliche Bewerbungsverfahren in Gang und organisierte die erforderlichen Unterlagen. Erster Erfolg: Im April 2018 erklimm unsere lokal verankerte und nachhaltige Form der Waldbewirtschaftung die NRW-Liste des kulturellen Erbes und den nächsten „Ritterschlag“ erhielt der „Hauberg“ Ende 2018 durch die Aufnahme ins deutschlandweite Verzeichnis. Jetzt geht es darum, eine Unesco-Nominierung zu erreichen, das hat Ende letzten Jahres auch der Kreistag in Siegen noch einmal einstimmig unterstützt. Das bedeutet ideale Anerkennung, wird aber dann auch das Anwerben von Fördermitteln für Freizeit und Tourismus erleichtern.



Beim ökumenischen Kirchentag in Siegen war Volkmar Klein einer der Gesprächspartner auf der zentralen Bühne.



Gesprächsrunde mit Hafsa Al Ulama, der Botschafterin der Vereinigten Arabischen Emirate, und Aaron Sagui, dem Geschäftsträger der israelischen Botschaft. Auf der Basis des Abraham-Abkommens hat sich zwischen beiden Ländern bereits unglaublich viel Zusammenarbeit, Handel und Freundschaft entwickelt. Das bietet großartige Perspektiven für die Region und weitere arabische Länder sind eingeladen, daran teilzuhaben. Danke an Mirjam Rosenstein von NAFFO (Mitte links) für die Organisation des Gesprächs.

## Wertschätzung der Bundeswehr gewachsen Zusätzlich 100 Mrd. Euro für unsere Verteidigung

Viele in Deutschland haben Waffen und Verteidigung für überholt gehalten. Noch vor gut einem Jahr hat die SPD als damaliger Koalitionspartner der Union verhindert, dass für die Bundeswehr bewaffnete Drohnen beschafft werden konnten. Das ist jetzt überhaupt kein Thema mehr. Der Deutsche Bundestag hat, natürlich mit Unterstützung durch die Union als Opposition, das Sondervermögen in Höhe von 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr beschlossen. Allerdings haben CDU/CSU klargestellt, dass dieses Geld jetzt auch ausschließlich für die Stärkung der Bundeswehr verwendet werden darf. Zwischenzeitlich waren Zweifel aufgekommen, ob die Koalition überhaupt alle eigenen Abgeordneten von diesem Projekt überzeugt hat. Auch dauerhaft müssen die Verteidigungsausgaben auf zwei Prozent des Bruttoinlandsproduktes steigen. Das ist zwar eine alte Vereinbarung innerhalb der NATO noch aus der Zeit Obamas, aber

viele hatten die Notwendigkeit in Frage gestellt. Putins Angriff auf die Ukraine hat jetzt allen drastisch vor Augen geführt, dass man seine Freiheit notfalls auch militärisch verteidigen können muss. Deshalb muss unsere Bundeswehr bestmöglich ausgestattet sein. Obendrein zeigt das aber auch Wertschätzung und Respekt gegenüber unseren Soldatinnen und Soldaten, die im Notfall ihr Leben für unser Wohlergehen riskieren. Es ist unsere Verpflichtung, sie dabei so gut es geht zu schützen und dafür zu sorgen, dass sie einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung genießen. Die Bundeswehr verdient unsere Unterstützung und das Sondervermögen dokumentiert das.

## Zu Gast bei der Jahrestagung der Gideons

Viele kennen die Aktivitäten des auch international tätigen Gideonbundes und haben die in unzähligen Hotelzimmern ausgelegten Bibeln schon in der Hand gehabt. Die deutsche Sektion hatte jetzt Volkmar Klein zu ihrer Jahrestagung im westfälischen Soest als Festredner eingeladen. Auch in Siegen-Wittgenstein sind zahlreiche Aktive für die Gideons unterwegs und leisten wertvolle Arbeit.



Recycling von Batterien für Elektro-Autos: Eine erste Pilotfabrik dazu ist in Hilchenbach in Betrieb gegangen. Primobius ist ein gemeinsames Unternehmen der heimischen SMS und der australischen Firma Neometals. Zur Eröffnung ist auch Botschafter Philip Green, der Australien in Berlin vertritt, erneut nach Siegen-Wittgenstein gereist.

## Nächste A45-Brücke wird bald gesprengt

Mehrere Brückenbaustellen allein im kurzen Siegerländer Abschnitt der A45 zeigen, wie intensiv bereits seit einigen Jahren an der Sanierung der in die Jahre gekommenen Autobahn gearbeitet wird. Jetzt sind die Vorbereitungen in Wilden beim Landeskroner Weiher auch so weit fortgeschritten, dass im Herbst eine der beiden Richtungsfahrbahnbrücken gesprengt werden kann. Dann beginnt der Neubau, der bis 2027 dann für beide Richtungsfahrbahnen abgeschlossen sein soll. Für die Arbeitsplätze unserer Region hat die Autobahn eine ganz entscheidende Bedeutung. Entsprechend groß ist aktuell der Schaden durch die gesperrte Rahmedetalbrücke. Da muss alles getan werden, um die Planungs- und Bauzeit für die Ersatzbrücke zu verkürzen und die Zeit der unglaublich hohen Belastung der Menschen an den Umleitungsstrecken zu begrenzen.

## Generationengerechtigkeit nicht vergessen Bundeshaushalte 2022 und 2023 bereiten Sorge

Die solide Haushalts- und Finanzpolitik der vergangenen Jahre hat Deutschland den finanziellen Spielraum gegeben, auf die aktuellen Krisen überhaupt antworten zu können. Die Verschuldungsquote ist bis zur Corona-Krise von über 80% des Bruttoinlandsprodukts auf unter 60% gesunken. Zur Bekämpfung der Krisenfolgen konnte deshalb guten Gewissens sehr viel Geld ausgegeben werden. Aber 140 Mrd. € neue Schulden im laufenden Jahr sind zu viel. Für das kommende Jahr 2023 sieht der Regierungsentwurf zwar „nur“ noch 17,2 Mrd. € vor, das wird aber nur durch das Verfrühstücken aller Rücklagen erreicht. Aber Generationengerechtigkeit bleibt dabei auf der Strecke und das ist ethisch nicht in Ordnung. Seit der Finanzkrise wissen wir, dass eine hohe Staatsverschuldung zusätzlich ein

Risiko für wirtschaftliche Stabilität bedeutet. Ganz aktuell kommt noch hinzu, dass staatliche Neuverschuldung auch schädlicher Treibsatz für Inflation ist: Deutschland braucht Stabilitätspolitik.



Friedensnobelpreisträger Mohamad Yunus hat Mikrokredite bekannt gemacht und mit seiner Grameen-Bank in Bangladesch vielen Millionen Menschen Perspektive gegeben.

### Die Sorge um Arbeitsplätze auch in unserer Region wird größer

Neben Putins Krieg gegen die Ukraine gefährden auch die großer werdenden Inflationssorgen und Energiepreise die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand in unserem Land.

### Internationale Stabilität stärken

Gerade für die in Siegen-Wittgenstein starke Investitionsgüter-Industrie und für unsere exportabhängigen Arbeitsplätze bringen internationale Konflikte und Krisen schnell erhebliche Absatzeinbrüche. Ein möglicher Erfolg Putins jetzt in der Ukraine hätte ziemlich sicher weitere Aggressionen zur Folge. Wir müssen selbstkritisch feststellen, dass wir nach der Annexion der Krim und dem von Russland bereits 2014 begonnenen Krieg im Osten der Ukraine zu schnell zur Tagesordnung übergegangen sind. Das hat Putin bestärkt, mit seinen Eroberungsprojekten weiterzumachen. Das dürfen wir nicht erneut hinnehmen, sonst werden die Krisen immer größer.

### Inflation im Blick halten

Natürlich sind Geldpolitik und die entsprechenden Entscheidungen vor allem Sache der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank. Aber eine stark wachsende Staatsverschuldung macht die Bekämpfung von Inflation sehr viel schwerer. Am Ende ist das eine Gefahr für wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze. Deshalb muss schnell wieder auf den Weg solider Haushalte zurückgefunden werden.

### Energieversorgung sichern

Wir müssen unsere Energieversorgung breiter aufstellen und die Abhängigkeit von Russland ist viel zu groß. Wenn es gelingt, mehr Energie einzusparen, hilft das natürlich. Klar ist auch, dass unsere Selbstversorgungsquote mit dem seit langem stetigen Ausbau erneuerbarer Energie steigt. Um so unverständlicher ist, dass die Bundesregierung zwischenzeitlich die kleinen Wasserkraftanlagen komplett aus der Förderung streichen wollte (Mehr dazu hier auf der nächsten Seite). Das war generell fragwürdig, aber aktuell völlig unverständlich. Es kann jetzt nicht um das Abschalten funktionierender Energieträger gehen.

### Bremsklötze wegräumen

Angeht all dieser aktuell besonders großen Probleme ist es um so drängender, bürokratische Hürden und unnötige Bremsklötze wegzuräumen. Deutschland kann nicht Wettbewerbsfähigkeit über das Lohnniveau erreichen und das wollen wir auch nicht. Statt dessen gilt es, durch besonders viel Flexibilität und Effizienz ein maximales Lohn- und Gehaltsniveau weiterhin zu sichern.

## Sterbehilfe darf nicht Normalität werden Fragwürdige Entscheidung des Verfassungsgerichts

Das Bundesverfassungsgericht hat 2020 das zuvor nach vielen Debatten erreichte Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe für verfassungswidrig erklärt. Volkmar Klein hält diese Entscheidung für falsch. Sterbehilfe darf auf keinen Fall zu einer Normalität werden. Er befürchtet, dass sonst viele Menschen aus dem Wunsch heraus, „dass man keinem zur Last fallen wolle“, einen unausgesprochenen Druck empfinden, so was zu nutzen. Das widerspricht völlig ethischen und christlichen Überzeugungen. Aber das Urteil gilt und ohne neues Gesetz gäbe es gar keine Einschränkungen und das wäre klar die

schlechteste Lösung. Ein faktionsübergreifend eingebrachter Gesetzentwurf soll Grenzen und Bedingungen setzen und diesen Entwurf hat Volkmar Klein mit unterzeichnet. Zusätzlich hat die CDU/CSU noch einen Unterstützungsantrag „Suizidprävention stärken und selbstbestimmtes Leben ermöglichen“ eingebracht. Ziel muss sein, Menschen am Ende ihres Lebens ganz persönliche Fürsorge, Beistand und Seelsorge anzubieten sowie Schmerzen zu lindern und die palliative Versorgung auszubauen. Wichtig sind auch niedrigschwellige Angebote zur besseren Suizidprävention.

## Wettbewerb bei Ankündigungen hilft nicht Koalition zerstritten und mutlos angesichts der Lage

Die Ampel-Koalition ist acht Monate im Amt und die Bundesregierung zeigt sich in weiten Teilen zerstritten und mutlos gegenüber den wirklich großen Herausforderungen. Das ist nicht gut für unser Land. Klar ist, ein Koalitionsvertrag muss nicht in kurzer Zeit abgearbeitet sein. Aber es sollte zumindest bereits eine Linie erkennbar sein und vor allem drängende Projekte angestoßen werden. Beides ist nicht der Fall. Die Ampel wollte eine Modernisierungagenda haben und stellte ihren Vertrag unter die Überschrift „Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“. Davon merkt man wenig. Zahlreiche Einzelfragen samt der Finanzierung wurden erst mal ausgeklammert und ein unkoordiniertes „Wünsch-dir-was“ ist die Folge und ein munterer Überbietungswettbewerb mit immer neuen Ankündigungen. Gleichzeitig hat sich die Realität verändert und eigentlich braucht die Regierung den Mut, darauf zu reagieren. Doch das ist nicht der Fall. Stattdessen binden beschlossene Maßnahmen massiv

die verfügbaren finanziellen Mittel. Es kommt hinzu, dass die Spielräume durch explosionsartig gestiegene Zinskosten nochmals erheblich schrumpfen. Anders als mit Wolfgang Schäuble bei der Finanzkrise kann man heute nicht auf einen starken Finanzminister mit klarer Orientierung bauen. Man könnte als Opposition ja geneigt sein, sich über die Schwäche der Regierung zu freuen. Aber das ist nicht gut für Deutschland.



Siegerland und Wittgenstein zu Besuch in Berlin: Das war Corona-bedingt viel zu lange nicht möglich, aber inzwischen sind bereits wieder einige Schulklassen und Besuchergruppen in die Bundeshauptstadt gereist und Volkmar Klein konnte sie im Bundestag begrüßen.

## Stephanus-Kreis der Fraktion weiter aktiv

Als Arbeitskreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion kümmert sich der Stephanus-Kreis um Religionsfreiheit und verfolgte Christen in aller Welt. Den Vorsitz hat die frühere Staatsministerin Monika Grütters von Heribert Hirte übernommen, der dem Bundestag nicht mehr angehört. Selbstverständlich weiterhin dabei ist auch Volkmar Klein, der sich bereits seit langem in diesem Bereich engagiert. Christen sind weltweit die am häufigsten verfolgte Religionsgruppe und in vielen Ländern wird unsere Fürsprache und Unterstützung dringend gebraucht.



Von Burbach über Lippe, die Trödelsteine (auf dem Foto) und über den Höhenring dann zum Hohen-seelbachskopf: Immer wieder eine schöne Tour mit dem Mountainbike.

## Wittgensteiner Höfetour

Regionale Lebensmittel finden immer mehr Anerkennung, weil die Menschen wissen wollen, wo ihre Lebensmittel her kommen und wer sie produziert. Bei der 1. Wittgensteiner Höfetour konnte man das persönlich erleben. Volkmar Klein hat mitgemacht und gemeinsam mit dem Alertshäuser Ortsvorsteher Georg Freitag und der Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach zwei der Bauernhöfe in Alertshausen und in Elsoff besucht. Die jeweiligen Familien Zacharias und Feisel leisten großartige Arbeit. Die Qualität unserer Lebensmittel ist hervorragend und für das Tierwohl wird viel getan.



**Freunde sind jene Menschen, die Dir Dinge ins Gesicht sagen, und Dich hinter Deinem Rücken verteidigen.**

*Spruchwort unbekannter Herkunft zitiert aus der Ausgabe 2022 der jährlich vom Verleger Norman Rentrop herausgegebenen Sammlung „100 Zitate“*



Seit 30 Jahren ist der Christliche Hilfsverein Wismar CHW im Südosten Albaniens aktiv. Vor Ort in den Bergdörfern bei Pogradec übernimmt inzwischen die mit unterstützte Diakonia Albania ganz wertvolle Arbeit bei der Bekämpfung der Armut. Aber auch deutlich mehr wirtschaftliche Investitionen in der Region tragen dazu bei, den Menschen mehr Perspektiven zu geben.

## Frieden in Europa braucht stabilen Balkan

### Investitionen vor Ort auch aus Siegen-Wittgenstein

Das Siegener Familienunternehmen Horn & Co, spezialisiert auf Rohstoffe und Umweltdienstleistungen nicht nur in der Stahlindustrie, investiert in Kosovo. Bei der Eröffnung des neuen Labors dort in Pristina war Volkmar Klein dabei. Die Region bietet gute Chancen, neue Märkte zu finden und damit am Ende auch Beschäftigung bei uns in Siegen-Wittgenstein zu sichern. Aber auch umgekehrt ist es für die Länder des Westbalkans ganz wichtig, mehr Perspektiven für die Menschen zu bekommen. Sonst haben nationalistische Provokateure im

Inneren und destabilisierende Einflüsse besonders aus Russland, China und der Türkei leichtes Spiel. Das alles gefährdet am Ende den Frieden. Einen weiteren Krisenherd in Europa können wir aber gar nicht gebrauchen. Deshalb ist es über den jeweils eigenen wirtschaftlichen Erfolg hinaus für uns alle gut, wenn unsere Unternehmen auch Richtung Balkan schauen. Darüber hinaus gibt es einige humanitäre Initiativen, die dort tätig sind. In Pogradec im Südosten Albaniens hatte Volkmar Klein Gelegenheit, die Arbeit der beiden christlichen Organisationen CHW und Nehemia Gateway zu sehen. Dort an der Grenze zu Nordmazedonien hat Nehemia sogar eine international akkreditierte Universität aufgebaut. Das alles hilft, die Entwicklung zu verbessern und für Stabilität und Frieden zu sorgen.

## Wasserkraft bleibt von Ampel gefährdet

Eigentlich ist Wasserkraft eine ganz besonders nachhaltige Energiequelle. Und anders als Wind- oder Solarstrom ist sie nicht abhängig von Tageslicht und von Wetter. In einem Gesetzentwurf zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wollte das Wirtschaftsministerium die Förderung von kleinen Wasserkraftanlagen bis 500 Kilowatt aus ökologischen Gründen ganz streichen. Insgesamt gibt es in Deutschland rund 7.000 solcher Kleinkraftwerke, die aber zusammen viele hunderttausend Haushalte mit **sicherem und sauberem Strom** versorgen. Erheblicher Druck von zahlreichen Betroffenen hat die Koalition erst einmal von diesem Plan abgebracht. Natürlich ist der Schutz der Fische ganz wichtig, aber da kann man auch trotz Wasserkraft viel erreichen. Wasserkraft muss Teil unseres Energiemixes bleiben und gerade heute ist es fahrlässig, noch weitere Energiequellen zu gefährden.



Besuch bei Holger Rothe im ganz neuen und topmodernen Backhaus auf der Kalteiche. In neun Filialen bietet sein über 150 Jahre alter Familienbetrieb Brot, Brötchen, Kuchen und Torten aus überwiegend lokalen Rohstoffen an. Unsere traditionellen Handwerksbetriebe werden auch künftig gebraucht. Sie brauchen dafür weiterhin ein wirtschaftliches Umfeld, in dem sie erfolgreich arbeiten können.

## Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB  
Ausgabe 43/2022

Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030-227-77705

Weststraße 1, 57072 Siegen  
Tel.: 0271-2306717

Auf der Heister 9, 57299 Burbach  
Tel.: 02736-491376

volkmar.klein@bundestag.de

facebook



www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

## Volkmar Klein

Mitglied des  
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für  
Siegerland und  
Wittgenstein

